



Mit Spaß für den guten Zweck gerudert

„Alles vor – und los!“ hieß es am 28. Mai bei der zweiten Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ an der Kiellinie. Mehr als 50 Mannschaften ließen sich vom stürmischen Wetter nicht abhalten und stiegen in die Boote, um sich für den guten Zweck in die Skulls zu legen.

Nach dem Erfolg der ersten Benefizregatta im vergangenen Jahr war klar: „Rudern gegen Krebs“ in Kiel muss wiederholt werden! Die gemeinsame Organisation von „Stiftung Leben mit Krebs“, dem Krebszentrum Nord und den vier Kieler Rudervereinen für die zweite Benefizregatta begann bereits Ende letzten Jahres. Unter tüchtiger Mithilfe von über 100 freiwilligen Helfern konnte es am 28. Mai endlich losgehen. Einsteiger, Schüler, Experten, Patienten – für die Ruderer aus den 50 Booten lautete bei dieser Regatta das Motto: Spaß haben und Gutes tun.

Auch für den KIELerLEBEN-Vierer, der dreimal zuvor gemeinsam trainiert hatte. Bei kräftigem Südostwind und Schaumkronen auf dem Wasser ging es in den Qualifikationslauf. Hier sollte sich entscheiden: Geht für Wiebke Schulz, Olaf Ernst, Jan Schernbeck und Marco Trumm die Regatta bei den Einsteigern oder den Experten weiter? Das Startsignal erfolgte, und das Quartett kam gut aus dem unruhigen Wasser. Nach 50 Metern bewies Konkurrent „Thales“, dass die vier Herren etwas mehr Training absolviert haben mussten – sie zogen souverän davon. Um Platz zwei, der für den Einzug in die Expertenrunde genügte, entwickelte sich ein Herzschlagfinale zwischen KIELerLEBEN und dem Damen-Team „Rückspiegel bitte“, das bis auf eine halbe Schiffslänge herankam, aber hinter KIELerLEBEN über die Ziellinie fuhr. Der Einzug in die Expertenrunde war geschafft! Doch hier zeigte sich, dass der KL-Vierer noch weit vom Expertenstatus entfernt ist: Trotz eines verbesserten Starts war die Konkurrenz zu groß, KIELerLEBEN kam als viertes von fünf Booten ins Ziel und landete in der (inoffiziellen) Endabrechnung auf Platz 17.

Eigentlich zählte aber nur ein Ergebnis: der erzielte Spendenerlös. 10.000 Euro kamen dank der Benefizregatta dem Projekt „Sport und Krebs“ zugute, welches bereits seit 2010 erfolgreich im Krebszentrum Nord in Kiel angeboten wird und von dem schon viele Patienten mit Krebserkrankung profitieren konnten. Das Ziel: Jeder interessierte Patient soll unabhängig von seiner finanziellen Situation an einem Sport-

programm teilnehmen und so seine Krebstherapie aktiv mitgestalten können. Der Sport trägt in dieser Situation zur körperlichen und psychischen Stabilisierung des Patienten bei und erhöht so die Lebensqualität. Welcher Sport ausgeübt wird, bleibt dem Patienten überlassen. Aber Rudern scheint ein idealer Sport in der Krebstherapie zu sein: In diesem Jahr nahmen bereits fünf Patientenboote bei der Benefizregatta in Kiel teil. So viele wie bei keiner der weiteren Regatten in sechs anderen Städten Deutschlands.



Der KIELerLEBEN-Vierer mit Organisator Prof. Dr. Bernd Kremer, Klinischer Direktor Krebszentrum Nord



„Rudern gegen Krebs“ – auch ein Spektakel für die Zuschauer an der Kiellinie

Alle Infos zu Rudern gegen Krebs in Kiel unter www.rish.de.
Alle Infos zum Projekt „Sport und Krebs“ bei Stephanie Otto,
Tel.: (0431) 597 80 82.